

Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle

IV/510/32

17 01

Vorlagen-Nummer

1062/2015

Freigabedatum 13.04.2015

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII; hier: "Jugendbildungs- und Sozialwerk Goethe e.V."

Beschlussorgan

Jugendhilfeausschuss

Gremium	Datum
Jugendhilfeausschuss	05.05.2015

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, den Verein „Jugendbildungs- und Sozialwerk Goethe e.V.“, Buchforststr. 113, 51103 Köln, als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 Abs. 1 SGB VIII anzuerkennen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

Begründung:

Der „Jugendbildungs- und Sozialwerk Goethe e.V.“, Buchforststr. 113, 51103 Köln wurde am 20.08.2012 gegründet und am 21.01.2013 in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Köln unter der VR-Nr. 17553 eingetragen.

Der Verein beantragt nunmehr die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe.

Der „Jugendbildungs- und Sozialwerk Goethe e.V.“ ist als Bildungsträger in Köln bekannt. Der Verein wurde im Januar 2013 zum Zweck der Förderung von Bildung, Integration und gesellschaftlicher Teilhabe von jungen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte gegründet. Seine Ziele verstehen sich als Plädoyer für Demokratie, Selbstbestimmung, Emanzipation und gegen Rassismus und Ausgrenzung. Die Arbeit wird durch engagierte und qualifizierte Mitarbeiter organisiert, geleitet und durchgeführt. Der Verein und die Projekte sind in städtische Netzwerke eingebunden und kooperieren unter anderem mit dem Jugendamt, den Schulen und der Polizei. Die Geschäfts- und Beratungsräume befinden sich in Köln Kalk und bieten Raum für Teamtraining und Beratungsarbeit.

Ein Schwerpunkt des Vereins gilt insbesondere dem inzwischen fest etablierten Projekt „180 Grad Wende“. Dieses Projekt wurde in Köln als interkultureller peer to peer Ansatz konzipiert und ist auch über Köln hinaus bekannt. So ist beispielsweise auf Landesebene im Rahmen des Aussteigerprojektes „Wegweiser“ die Expertise von „180 Grad Wende“ gefragt. Ein wichtiges Ziel der Arbeit ist die Stärkung der beidseitigen Dialog- und Toleranzfähigkeit. Junge Menschen sollen mit Hilfe dieses Projektes das eigene Potenzial entdecken, sich erstrebenswerte Ziele im Leben setzen und diese auch erreichen

Das Konzept wirkt schlüssig, zielorientiert und nachhaltig. Mitglieder des Leitungsteams/Coaches verstehen ihre Arbeit als langfristiges Engagement und bilden eine Vielzahl von Betreuerinnen und Betreuern als Multiplikatoren aus, die sie zuvor sorgfältig auswählen. Im Projekt tätig sind derzeit 15 Coaches, davon sieben Frauen und acht Männer. Die Altersstruktur liegt zwischen 26 und 36 Jahren. In den vergangenen Jahren sind mehrere Staffeln Multiplikatoren-Trainings in Abstimmung mit der

Jugendpflege Kalk sowie der Polizei durchgeführt worden. Der Verein hat ein stadtweites Netzwerk von circa 100 Multiplikatoren gegründet, die zum großen Teil die Multiplikatoren-Schulung abgeschlossen haben oder sich noch in der Trainingsphase befinden. Knapp weniger als die Hälfte der Multiplikatoren sind junge Frauen und Mädchen. Die Trainingseinheiten dienen der Sensibilisierung der Jugendlichen in den groben Themenblöcken: Zivilcourage, Demokratieverständnis, Drogen und Sucht, sowie der Deeskalation. Sie setzen somit an dringende Fragen und Probleme an.

Das Leitungsteam besteht aus unterschiedlichen Fachkräften der Pädagogik, Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaften, Soziale Arbeit, Psychologie und Gesundheitsökonomie. Diese Fachkräfte koordinieren, organisieren und vermitteln die Einzelfallunterstützung für Jugendliche. Dafür stehen sie den Multiplikatoren bei deren Arbeit als Ratgeber zur Seite, um beispielsweise die richtige Anlaufstelle unter den vorhandenen Angeboten in Köln zu finden. Die Trainer oder Coaches sind größtenteils Mitglied im Vorstand des Vereins. Die Multiplikatoren selbst sind erfolgreich integriert, kennen die jeweiligen kulturellen Gegebenheiten und können diese nutzen. Sie haben eine Brückenfunktion und sind gleichzeitig Vorbild innerhalb der eigenen community. Dies geschieht vor allem, indem sie öffentlich ihre Haltung bekennen und möglichst weiträumig präsent sind. Sie erproben neue und kreative Ansätze und Arbeitsformen und erhalten insbesondere durch ihr junges Alter Zugänge zu schwer erreichbaren Zielgruppen. Die Multiplikatoren bewegen sich in der Regel in Netzwerken, die durch Bekanntschaft, persönliche Nähe, Familie oder einem ähnlichen Kontext bestehen und denen auch die Zielgruppe angehört. Sie sind präsent in Schulen, Sportvereinen, Jugendclubs, in der Nachbarschaft sowie in Kultur- und Moscheevereinen.

Im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit gewinnt der peer to peer-Ansatz als methodisches Instrument zunehmend an Bedeutung. Peers entwickeln neue zeitgemäße Ideale auf der Basis der Menschenrechte und geben ihre Vorbildfunktion an Jugendliche weiter, die ihren kulturellen und sozialen Kontext teilen. Durch die Vermittlung von alternativen Verhaltensmöglichkeiten, Geschlechtergerechtigkeit und der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebensentwürfen in einer interkulturellen Gesellschaft wird wirksame Prävention betrieben.

Die Akteure des Vereins gestalten ihre Arbeit transparent und präsentieren ihr innovatives Potenzial in verschiedenen Netzwerken. Im September 2012 wurde das Projekt „180 Grad Wende“ durch den Bundesinnenminister im Bundesministerium des Inneren mit dem 1. Platz für die innovativste Idee im Rahmen des Wettbewerbs „Partner-schafft Sicherheit“ prämiert. Eine weitere Auszeichnung erfolgte 2014 im bundesweiten Wettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“. Mit der Jugendpflege Kalk besteht eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Der „Jugendbildungs- und Sozialwerk Goethe e.V.“ hat einen Antrag auf Fördermittel im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ eingereicht. Das hierzu stattgefundenere Interessensbekundungsverfahren wurde inzwischen positiv beschieden, so dass der Verein ab Februar 2015 mit seiner Arbeit im Rahmen des Programmbereichs E beginnen kann. Im Mittelpunkt der Förderung dieses Programms stehen Projekte zu Rechtsextremismus, Ultrationalismus, gewaltförmigen islamischen Phänomenen bzw. Instrumentalisierungen „des“ Islams sowie gewaltförmigen und demokratiefeindlichen Manifestationen linker Militanz.

Für die Vorstandsmitglieder:

- Mimoun Berrissoun
- Numan Özer
- Avista Assadi
- Kanishka Wiar
- Ümran Sema Seven

liegen erweiterte Führungszeugnisse gemäß § 30a BZRG ohne Eintragungen vor.

Der Verein wurde vom Finanzamt Köln-Ost als gemeinnützig anerkannt. Ein Freistellungsbescheid zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer vom 10.07.2014 liegt vor.

Der „Jugendbildungs- und Sozialwerk Goethe e.V.“ erfüllt mit seinen Angeboten die fachlichen und personellen Voraussetzungen zur Durchführung von Aufgaben der Jugendhilfe. Es ist zu erwarten, dass er einen wesentlichen Betrag zur Erfüllung der Aufgaben der Jugendhilfe leisten kann. Nach Auffassung der Jugendverwaltung gewährleistet der Verein die dem § 75 SGB VIII zu Grunde liegenden Zielsetzungen.

Die Verwaltung schlägt daher die Anerkennung des „Jugendbildungs- und Sozialwerk Goethe e.V.“ als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 Abs. 1 SGB VIII vor.

Satzung und Konzeption sind als Anlagen 1 und 2 zur Einsichtnahme unter Session-Nr. 1062/2015 hinterlegt.